

WIRTSCHAFT UND POLITIK AM NIEDERRHEIN

Ist die Energieversorgung gesichert?

SERVICE

IHK legt Gewerblichen Mietspiegel vor

WIRTSCHAFT UND POLITIK AM NIEDERRHEIN

Seite 23

LESERMEINUNG

„Neue Energie für grünen Wasserstoff und Stahl“

Zu: „Was tun gegen die Energiekosten?“; IHK-Magazin April 2023

„Lange Jahre hat man in deutschen Zeitungen, Zeitschriften und anderen Medien über Kernenergie fast nichts gelesen. Wenn mal ein Bericht erschien, war immer von den Nachteilen und Gefahren die Rede. Der Schutz der Lebensgrundlagen (GG 20a) für uns Menschen und der Umwelt kamen kaum vor.

In unserer Region ist das nicht nur schade, sondern falsch. Stand doch in der damaligen KFA (Kernforschungsanstalt Jülich) die Wiege einer bedeutenden Entwicklung dieser Energiequelle. Der TRISO-Kugelbett-Reaktor erfuhr dort seine Reife. Eine Technik, die den GAU, die Kernschmelze, verunmöglicht und kein Endlager benötigt.

Doch wurde sie in Deutschland mit allen anderen Kernkraftwerken zum Abschalten

und Vergessen verurteilt. Über das eine oder andere „Kern-Ereignis“ im Ausland wird bei uns berichtet. Die wirkliche Zeitwendende Technik aus Jülich wird dagegen nicht erwähnt. Das verwundert. In China hat man damals das Einmalige von Jülich erkannt. Seit fast zwei Jahren ist der erste TRISO-Kugel-Reaktor dort am Netz. Er liefert mit zwei 105 MW Modulen auf eine Turbine gut 200 MW Strom in Shidaowan auf der Nuklear-Insel.

In den USA hat man die Bedeutung der TRISO-Brennelemente so klar erkannt, dass über ein Dutzend Start-ups und etablierte Anlagenbauer neue Modelle auf dieser Basis entwickeln. Zwei davon sollen im Regierungsauftrag schon in zwei Jahren lauffähige Exemplare fürs Militär fertig haben.

Klar ist, dass wir in Deutschland mit dieser Technik am schnellsten wieder die Kernenergie nutzen können. Dafür garantiert die

inhärente Sicherheit, die keins der heute weltweit 400 Leichtwasser-Kernkraftwerke bietet. Sobald sich für das Atomgesetz eine Änderung abzeichnet, sollte daher diese erprobte Technik ganz vorn auf der shortlist stehen. Ein Hauptgrund dafür ist vor allem, dass man mit der Hochtemperatur den grünen Wasserstoff aus Wasser fast ohne Strom erzeugen kann. Hier, wo der Stahl seine Heimat hat, sollte man auch den Wasserstoff umweltschonend bereitstellen.“

Jochen K. Michels, Unternehmensberatung für Energie und Finanzen, Neuss

(Anmerkung der Redaktion: Leserbriefe sind keine Meinungsäußerungen der Redaktion. Die Redaktion behält sich vor, sinnwahrende Kürzungen vorzunehmen.)



presse@mittlerer-niederrhein.ihk.de